

STARKES EUROPA – GUTE ZUKUNFT FÜR DEUTSCHLAND

ANTRAG DES BUNDESVORSTANDS
DER CDU DEUTSCHLANDS AN DEN 24. PARTEITAG
AM 14./15. NOVEMBER 2011 IN LEIPZIG

*CDU-Mitglieder können im CDU-Mitgliedernetz unter
www.cdunet.de bis zum Ende der Antragsfrist den Antrag
diskutieren und ihre eigenen Vorschläge einbringen!
Jetzt mitmachen!*

DIE MITTE.

CDU

1 **1.**

2 **Starkes Europa – Gute Zukunft für Deutschland**

3 **I. Die CDU – Die deutsche Europapartei**

4 Einheit in Vielfalt

5 **II. Europa – Eine große Erfolgsgeschichte**

6 Europa steht für Frieden, Freiheit und Wohlstand

7 Stabiler Euro – Starkes Europa

8 **III. Die Stabilitätsunion – Herausforderung für das Europa von**
9 **heute**

10 Die Folgen rot-grüner Regelverstöße

11 Die Krise ist eine Schuldenkrise

12 Balance von Eigenverantwortung und Solidarität wahren

13 Der Maßstab der Eurozone: Die weltbesten

14 Volkswirtschaften

15 Aufgaben der Gegenwart

16 **IV. Die Politische Union – Herausforderung für das Europa**
17 **von morgen**

18 Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion

19 **V. Unser Kompass für Europa**

20 Die deutsch-französische Freundschaft

21 Mehr Europa, aber weniger Regulierung

22 Europa als Friedensmacht

23 Europa der Bürger

24 **2.**

25 **I. Die CDU – Die deutsche Europapartei**

26 Die CDU ist die deutsche Europapartei. Das Bekenntnis zu Europa
27 ist für uns nicht nur eine Frage der Vernunft, sondern auch eine
28 Herzensangelegenheit. Von Beginn an haben wir die europäische
29 Idee geprägt und wurden von ihr geprägt: Unter Konrad Adenauer
30 wurden die Weichen zur europäischen Einigung gestellt. Während
31 der Kanzlerschaft von Helmut Kohl wurde sie mit der Schaffung
32 des Binnenmarktes und des Euros für jeden offensichtlich und
33 erlebbar. Angela Merkel hat unter deutscher Ratspräsidentschaft
34 mit der Einigung auf den EU-Vertrag von Lissabon den Weg in die
35 Zukunft gewiesen.

36 Die lange und erfolgreiche Tradition der CDU als treibende Kraft
37 für die europäische Einigung verpflichtet und ermutigt uns, die
38 Währungsunion zu vollenden. Wir wollen die Europäische Union
39 festigen und sie im Herzen der Menschen fest verankern.

40 **3.**

41 **Einheit in Vielfalt**

42 Bei aller Vielfalt und allen Unterschieden, die es zwischen den
43 Mitgliedstaaten gibt, ist Europa eine Wertegemeinschaft. Das
44 starke Fundament Europas ist seine reiche Kultur und bewegte
45 Geschichte. Sie haben uns zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
46 geführt. Es sind vor allem unsere gemeinsamen Wurzeln der
47 griechischen Philosophie und des römischen Rechts, des
48 Christentums und des Judentums sowie der liberale Geist der
49 Aufklärung, die uns einen. Die EU-Charta der Grundrechte ist
50 sichtbarer Ausdruck unserer gemeinsamen Wertüberzeugungen.

51 Für die CDU sind die Nationalstaaten und die Identität ihrer Völker
52 prägende Bestandteile eines Europas der Einheit in Vielfalt. Wir
53 wollen kein zentralistisch organisiertes und regiertes Europa.
54 Daher treten wir für die Grundsätze der regionalen und lokalen

55 Selbstverwaltung sowie der Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit
56 ein. Im Rahmen der ihr von den Mitgliedstaaten zugewiesenen
57 Kompetenzen arbeitet die Europäische Union nach
58 bundesstaatlichen Prinzipien und Methoden. So beschreibt es
59 unser Grundsatzprogramm von 2007.

60 **4.**
61 **II. Europa – Eine große Erfolgsgeschichte**

62 Die europäische Einigung ist seit ihrer Geburtsstunde vor mehr als
63 sechs Jahrzehnten eine Erfolgsgeschichte und ein einzigartiges
64 Friedenswerk. Aus den Anfängen einer engeren wirtschaftlichen
65 Zusammenarbeit früherer Gegner ist ein international geachteter
66 Staatenverbund geworden. Frieden und Wohlstand sind die beiden
67 zentralen Säulen, auf denen die europäische Idee ruht und die sie
68 zum Vorbild und Orientierungspunkt für andere Regionen der Welt
69 macht. Deutschland und Europa haben niemals zuvor ein solches
70 Maß an Freiheit, Frieden, Wohlstand und sozialer Gerechtigkeit
71 erlebt, wie in den letzten Jahrzehnten.

72 Dauerhafter Frieden ist Voraussetzung für dauerhaften Wohlstand.
73 Jahrhunderte führten die europäischen Völker gegeneinander
74 Krieg. Regelmäßig zerstörten sie gegenseitig, was sie zuvor in
75 harter Arbeit aufgebaut hatten. Verfolgung, Vertreibung und
76 unermessliches Leid waren stets die Folge. Deutschland war in der
77 Mitte unseres Kontinents immer in besonderer Weise ein
78 betroffenes und beteiligtes Land. Nach dem von Deutschland
79 ausgelösten Zweiten Weltkrieg wurde unser Land gewaltsam
80 geteilt und nur durch die glückliche Wendung der Geschichte
81 wieder vereint.

82 **5.**
83 Dass unser Alltag in Deutschland keine Mauern und keine
84 Schlagbäume mehr kennt, dass wir in Europa frei reisen, überall
85 wohnen, arbeiten und lernen können, zeigt den überragenden

86 Erfolg der europäischen Einigung. Freiheit, Demokratie und soziale
87 Sicherheit stehen nirgendwo auf der Welt so stark und
88 gleichberechtigt nebeneinander wie in Europa. Der politische und
89 wirtschaftliche Nutzen für Deutschland übersteigt die Kosten der
90 EU-Mitgliedschaft bei weitem. Wir sehen es als unsere Aufgabe an,
91 dies den Bürgerinnen und Bürgern immer wieder deutlich zu
92 machen. Dazu leisten europapolitische Debatten im Deutschen
93 Bundestag und die Diskussions- und Meinungsbildungsprozesse
94 in unserer Partei einen wichtigen Beitrag.

95 In unserer Generation entscheidet sich, ob wir gemeinsam mit
96 Europa die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts meistern.
97 Dazu brauchen wir eine gemeinsame Vorstellung von Europa. Die
98 CDU stellt sich dieser Aufgabe. Wir wissen um unsere
99 Verantwortung für die Lösung der drängenden Wirtschafts- und
100 Finanzprobleme. Deshalb wollen wir die Wirtschafts- und
101 Währungsunion vollenden und die Europäische Union als starke
102 Politische Union gestalten.

103 **6.**

104 **Europa steht für Frieden, Freiheit und Wohlstand**

105 Wir Europäer sind in Frieden, Freiheit und Solidarität zu unserem
106 Glück vereint. Europas Herausforderung zu Beginn des 21.
107 Jahrhunderts ist aber nicht mehr nur Frieden zu sichern und
108 Wohlstand zu mehren, sondern uns auch in einer globalisierten
109 Welt für die universelle Geltung der Menschenrechte und des
110 Völkerrechts einzusetzen und für die Freiheit derjenigen zu
111 kämpfen, deren Rechte missachtet werden. In vielen Teilen der
112 Welt setzt man darauf, dass wir diejenigen unterstützen, die für ein
113 Leben in Menschenwürde und Freiheit kämpfen. Das Grundgesetz
114 und unsere Interessen gebieten es, „als gleichberechtigtes Glied in
115 einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen“.

116 Auch Klima- und Artenschutz genauso wie Energie- und
117 Handelsfragen brauchen wirksame internationale Regeln. Deshalb
118 setzen wir uns für ein starkes und handlungsfähiges Europa ein,
119 das in der Lage ist, unsere Anliegen international durchzusetzen.
120 Diese Idee eint und motiviert uns für die Zukunft.

121 **7.**

122 Auf diesem Weg werden wir aber nur Erfolg haben, wenn wir in
123 Europa fest zusammenstehen. Heute lebt von den sieben
124 Milliarden Menschen auf der Welt, nur fast jeder Hundertste in
125 Deutschland. Bis 2050 werden Schätzungen zu Folge über neun
126 Milliarden Menschen auf der Erde leben, während die deutsche
127 und europäische Bevölkerung weiter zurückgeht. Schon heute hat
128 China mehr Einwohner als Europa, Nord- und Mittelamerika
129 zusammen.

130 Auch die Handelsströme und wirtschaftlichen Kraftzentren
131 verschieben sich. China hat Deutschland als Exportweltmeister
132 abgelöst und wächst rasant weiter. Die Schwellenländer spielen
133 eine immer größere Rolle im Welthandel, neue Freihandelszonen
134 entstehen und führen zu neuen internationalen Allianzen.

135 Mit einem Europa von insgesamt 500 Millionen Bürgerinnen und
136 Bürgern können wir unsere Werte und Interessen nur gemeinsam
137 wirksam vertreten. Deshalb wollen wir als CDU eine starke
138 Europäische Union. Gemeinsam können wir Demokratie und die
139 Soziale Marktwirtschaft international verankern. Der Vertrag von
140 Lissabon war dafür ein Meilenstein. Mit seinem klaren Bekenntnis
141 zur Sozialen Marktwirtschaft verankert er unser
142 Gesellschaftsmodell, das wirtschaftliche Effizienz mit sozialer
143 Sicherheit verbindet und Deutschland erfolgreich durch die letzten
144 Jahrzehnte geführt hat in Europa. Er ist deshalb eine gute
145 Grundlage für die zukünftige Gestaltung Europas.

146 **8.**

147 **Stabiler Euro – Starkes Europa**

148 Wir bekennen uns zum Euro und wollen, dass ihn alle 17
149 Mitgliedstaaten gemeinsam verteidigen. Der Euro ist seit einem
150 Jahrzehnt Ausdruck und erlebbarer Alltag eines vereinten
151 Europas. Gerade wir in Deutschland profitieren erheblich davon.
152 Die gemeinsame Währung bietet uns allen erhebliche Vorteile.
153 Über 40 Prozent der deutschen Exporte gehen in die Eurozone. Der
154 EU-Binnenmarkt ist der Heimatmarkt, der unser Land international
155 stark macht. In Deutschland hängen neun Millionen Arbeitsplätze
156 direkt davon ab. Schätzungen gehen davon aus, dass uns in
157 Deutschland die Mitgliedschaft in der Eurozone alleine in den
158 letzten beiden Jahren einen Wachstumsvorteil von mindestens
159 zwei Prozentpunkten und damit mindestens 50 Milliarden Euro
160 gebracht hat.

161 **9.**

162 Der Euro sorgt für niedrige Inflationsraten und eine hohe Kaufkraft.
163 Er bringt Sicherheit und Planbarkeit und einen großen Nutzen im
164 internationalen Handel und in der globalen Währungspolitik. Die
165 Preise sind in Deutschland seit Einführung des Euro stabiler als zu
166 Zeiten der Deutschen Mark: Auch der Wert des Euro gegenüber
167 dem US-Dollar ist in den vergangenen zehn Jahren deutlich
168 gestiegen. Er ist heute neben dem US-Dollar die wichtigste
169 Währung.

170 Der Euro stärkt aber nicht nur die Wirtschaft und macht uns
171 international wettbewerbsfähiger, sondern er schafft auch
172 politische Stabilität, indem er Europa zur Geschlossenheit nach
173 innen und zu gemeinsamen Positionen nach außen bringt. Der
174 Euro ist deshalb mehr als eine Währung; er ist ein großes
175 Gemeinschaftsprojekt und für eine gute Zukunft Europas
176 unverzichtbar.

177 **10.**

178 **III. Die Stabilitätsunion – Herausforderung für das Europa von**
179 **heute**

180 Wir werden das Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit Europas stärken
181 und künftigen Generationen neue Handlungsspielräume eröffnen,
182 indem wir aus der Währungsunion eine Stabilitätsunion machen.
183 Damit gehen wir den Weg von Helmut Kohl und
184 Theo Waigel weiter. Sie haben den Stabilitäts- und Wachstumspakt
185 als Grundlage für unsere gemeinsame Währung durchgesetzt und
186 deutlich gemacht, dass der Erfolg einer gemeinsamen Währung
187 von der Einhaltung fester Regeln abhängt.

188 Im europäischen Einigungsprozess haben sich immer wieder
189 Phasen großen Fortschritts und Zeiten von Stillstand und Krisen
190 abgewechselt. Die CDU hat sie stets als Chance begriffen, Europa
191 weiter zu stärken. Deshalb stellen wir uns auch der jetzigen
192 Situation, um die richtigen Lehren zu ziehen und Europa auf
193 zukünftige Herausforderungen vorzubereiten.

194 Dank der verantwortungsbewussten Politik der CDU-geführten
195 Bundesregierung ist Deutschland wieder ein Garant für finanzielle
196 Stabilität und Haushaltsdisziplin auf unserem Kontinent. Deshalb
197 können wir unserer Verantwortung im Interesse Europas und
198 unseres Landes wieder gerecht werden. So, wie wir Deutschland
199 gestärkt aus der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise
200 geführt haben, wollen wir auch Europa gestärkt aus der
201 Schuldenkrise führen.

202 **11.**

203 **Die Folgen rot-grüner Regelverstöße**

204 Rot-Grün hat durch eine unverantwortliche Schuldenpolitik und die
205 Aufnahme Griechenlands in den Euroraum gravierende
206 Fehlentscheidungen getroffen. Sie haben dem Stabilitätsgedanken

207 in Europa schweren Schaden zugefügt und die Fundamente des
208 Euro geschwächt.

209 Die rot-grüne Bundesregierung hat von 2002 bis 2005 in vier
210 aufeinander folgenden Jahren gegen die Defizitgrenze des
211 Maastrichter Vertrags verstoßen, der die Euro-Staaten verpflichtet,
212 die Nettoneuverschuldung unter drei Prozent des
213 Bruttoinlandsproduktes zu halten. Zudem hat sie eine
214 Aufweichung der Regeln des Stabilitäts- und Wachstumspakts
215 durchgesetzt. Deutschland ist in diesen Jahren seiner Vorbild- und
216 Leitfunktion für Stabilität und nachhaltiges Wachstum nicht
217 gerecht geworden. Daher ist es nicht verwunderlich, dass bislang
218 alle Verstöße gegen den Stabilitätspakt ohne Sanktionen blieben.
219 Die Folgen dieses Handelns dominieren seit nunmehr über 18
220 Monaten Politik und Wirtschaft und stellen die Europäische Union
221 vor eine der größten Herausforderungen seit ihrer Gründung.

222 **12.**

223 **Die Krise ist eine Schuldenkrise**

224 Übermäßige Verschuldung und fehlende Wettbewerbsfähigkeit
225 einzelner Länder sind die Hauptursachen der heutigen Krise. Die
226 Schuldenberge sind nicht allein durch Konjunkturprogramme
227 gegen die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise entstanden,
228 sondern vor allem dadurch, dass viele Länder jahrelang über ihre
229 Verhältnisse gelebt oder ihre Wirtschaft zu einseitig auf bestimmte
230 Branchen ausgerichtet haben, wie zum Beispiel den Immobilien-
231 oder den Finanzsektor. Längst überfällige Reformen haben sie gar
232 nicht oder zu spät in Angriff genommen und dadurch dramatisch
233 an Wettbewerbsfähigkeit eingebüßt. Zudem hat die unzureichende
234 Finanzmarktregulierung diese Entwicklung verstärkt. Finanzmärkte
235 sind ihrer dienenden Funktion nicht gerecht geworden. Diese
236 ehrliche Analyse ist Voraussetzung für einen erfolgreichen Weg
237 aus der Krise.

238 **13.**

239 Erste Schritte in Richtung Stabilitätsunion konnte die CDU-
240 geführte Bundesregierung bereits durchsetzen:

- 241 • Seit diesem Jahr müssen die Euro-Staaten ihre
242 Haushaltsentwürfe der Europäischen Kommission zur
243 Kommentierung vorlegen. Erst danach können sie an die
244 nationalen Parlamente zur Beschlussfassung weitergeleitet
245 werden („Europäisches Semester“).
- 246 • Mit einem umfassenden Maßnahmenpaket ist der Stabilitäts-
247 und Wachstumspakt schlagkräftiger und glaubwürdiger
248 geworden. Er greift früher, die Überwachungsmaßnahmen
249 sind umfangreicher und die Sanktionen im Fall von Verstößen
250 deutlich strikter als bisher. Politische Einflussnahme ist
251 drastisch begrenzt und die Prävention erheblich gestärkt
252 worden. Diesen Weg wollen wir konsequent fortsetzen.

253 **14.**

254 Neben diesen deutlichen Verschärfungen haben wir weitere
255 wichtige Entscheidungen zur Stabilisierung des Euro auf den Weg
256 gebracht:

- 257 • Zusätzlich zum Kreditpaket für Griechenland ist mit der
258 Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) ein
259 befristeter Rettungsschirm über die gesamte Euro-Zone
260 gespannt worden. Damit unterstützen wir Euro-Staaten in
261 finanziellen Schwierigkeiten und helfen ihnen, ihre
262 Wirtschafts- und Finanzsysteme zu sanieren sowie verloren
263 gegangene Wettbewerbsfähigkeit zurückzugewinnen.

264 **15.**

265 Die Alternativen zu diesem Vorgehen wären eine unkalkulierbare
266 Vergemeinschaftung der Staatsschulden oder die unkontrollierte
267 Insolvenz von Staaten mit unübersehbaren Folgen für die gesamte
268 Eurozone und die Weltwirtschaft gewesen. Die Pleite der Bank
269 Lehman Brothers vor drei Jahren hat uns eindringlich vor Augen
270 geführt, welche Schockwellen bereits der Zusammenbruch einer

271 einzigen Großbank in einer auf das engste miteinander
272 verwobenen Weltwirtschaft haben kann. Das gilt es abzuwenden.

273 Deshalb wird der dauerhafte Europäische Stabilitätsmechanismus
274 (ESM) in naher Zukunft die EFSF ablösen. Der ESM wird
275 Möglichkeiten haben, die uns heute noch nicht zur Verfügung
276 stehen und über die Instrumente der EFSF hinausgehen. Mit ihm
277 werden wir in der Lage sein, überschuldete Euro-Staaten in
278 kontrollierbaren Schritten zu sanieren, ohne den Bestand der
279 Eurozone zu gefährden.

280 **16.**

281 **Balance von Eigenverantwortung und Solidarität wahren**

282 Bei allen Hilfsmaßnahmen gilt: Erstens muss der Deutsche
283 Bundestag jeder einzelnen zustimmen. Zweitens ist Solidarität
284 keine Einbahnstraße. Für uns gilt der Grundsatz: „Keine Hilfe ohne
285 Gegenleistung“. Deshalb müssen die hilfsbedürftigen Staaten
286 umfassende Reformen durchführen, um wieder stabil und
287 wettbewerbsfähig zu werden. Dazu gehört, dass sie bei der
288 Sanierung der Staatsfinanzen ihr zum Teil erhebliches öffentliches
289 Vermögen einbringen. Die Bundesregierung hat dabei
290 durchgesetzt, dass der Internationale Währungsfonds mit seiner
291 umfangreichen Erfahrung beteiligt ist, die Hilfen nur in Raten und
292 nur dann auszuzahlen, wenn die betroffenen Länder die
293 vereinbarten Reformschritte durchführen.

294 Mit diesen Maßnahmen haben wir die akute Gefahr für den Bestand
295 der Eurozone abgewendet und das Risiko einer Ansteckung
296 zwischen den Euro-Staaten begrenzt. Die Ursachen der Krise
297 können sie zwar nicht beseitigen, aber sie geben Europa die
298 erforderliche Zeit dazu, die Brücke von kurzfristigen
299 Kriseninterventionen hin zu einer dauerhaften Stabilitätsunion zu
300 bauen.

301 **17.**

302 Dabei muss es uns bewusst sein, dass es nicht die eine
303 Maßnahme, die eine Lösung gibt, mit der wir die
304 Staatsschuldenkrise überwinden können. Erforderlich sind
305 grundlegende strukturelle Veränderungen – der Europäischen
306 Union insgesamt sowie in den Mitgliedstaaten. Jeder Staat muss
307 zunächst für sich selbst die richtigen Weichenstellungen
308 vornehmen. Die Staaten müssen ihre Neuverschuldung deutlich
309 reduzieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken. Das gilt
310 insbesondere für diejenigen, die Hilfe in Anspruch nehmen.
311 Manche Staaten werden das rasch schaffen, andere werden über
312 Jahre auf unsere Solidarität und unseren Ansporn angewiesen
313 sein. Das wird für viele tiefgreifende Reformen bedeuten, die auch
314 von langen und kontroversen öffentlichen Debatten begleitet sein
315 werden.

316 **18.**

317 Auch wir müssen die Kraft haben, diese Entwicklungen geduldig,
318 aber doch mit Nachdruck voranzubringen. Aber wir werden den
319 Vereinfachern und Populisten standhalten und immer wieder auf
320 die bereits erzielten Erfolge hinweisen. Auf europäischer Ebene
321 müssen wir stets in einem fairen Interessenausgleich gemeinsame
322 Lösungen finden. Wir haben gemeinsam einen langen Weg zu
323 gehen. Das erfordert Geduld und Überzeugungskraft. Wir
324 Christlichen Demokraten nehmen diese Herausforderung an und
325 weil wir überzeugte Europäer sind, können wir auch andere
326 Europäer überzeugen.

327 **19.**

328 **Der Maßstab der Eurozone: Die weltbesten Volkswirtschaften**
329 Im globalen Wettbewerb wollen wir auch in Zukunft Erfolg haben
330 und zu den erfolgreichsten Volkswirtschaften gehören. Wir wollen
331 daher Europa wettbewerbsfähiger machen, damit wir dauerhaft
332 nachhaltiges Wachstum ermöglichen und unser Sozialmodell

333 bewahren können. Dafür haben die Staats- und Regierungschefs
334 der Eurozone und weiterer sechs EU-Staaten den Euro-Plus-Pakt
335 gegründet. Damit wird die wirtschaftliche Säule der
336 Währungsunion gestärkt, eine neue Qualität der
337 wirtschaftspolitischen Koordinierung erreicht, die
338 Wettbewerbsfähigkeit verbessert und dadurch schädliche
339 wirtschaftliche Ungleichgewichte verhindert.

340 Die CDU sagt dabei klar: Es kann nicht darum gehen, die Starken
341 zu schwächen. Unser Ziel ist es, die Schwachen zu stärken und die
342 Leistung der Besten zum Maßstab für alle zu machen. Das heißt
343 zunächst: Das Subsidiaritätsprinzip erfordert vor allem
344 Anstrengungen der Staaten selbst. Als größte und stärkste
345 Volkswirtschaft Europas versichern wir ihnen aber unsere
346 Unterstützung. Unser Ziel ist, dass Europa auch in Zukunft mit
347 Innovationen, dem Fleiß seiner Einwohner und internationaler
348 Verlässlichkeit ein weltweit gefragter Standort bleibt.

349 **20.**

350 **Aufgaben der Gegenwart**

351 Zur Lösung der aktuellen Herausforderungen arbeiten wir auf der
352 Basis der geltenden Verträge. Der erst am 1. Dezember 2009 in
353 Kraft getretene Vertrag von Lissabon bietet dafür bessere
354 Möglichkeiten als die davor bestehenden vertraglichen
355 Grundlagen, die es auszuschöpfen gilt.

356 **1.** Um dauerhaft zu einer nachhaltigen Finanzpolitik zu kommen,
357 setzen wir uns weiterhin für die Einführung einer
358 Schuldenbremse nach deutschem Vorbild in allen Euro-
359 Staaten ein. Die Aufnahme in die Eurozone soll nur noch
360 möglich sein, wenn zuvor entsprechende Regelungen in der
361 Verfassung des beitretenden Staates verankert worden sind.
362 Auch wegen der rückläufigen Bevölkerung in Europa wollen

363 wir den Anteil der Schulden am Bruttoinlandsprodukt so
364 schnell wie möglich zurückführen.

365 **21.**

366 **2.** Die Einhaltung der Kriterien des Stabilitäts- und
367 Wachstumspaktes wird nur durch Einsparungen, strukturelle
368 Reformen und nachhaltiges Wachstum in den Mitgliedstaaten
369 möglich sein. Die CDU ist überzeugt, dass durch mehr
370 marktwirtschaftliche Instrumente, weniger Bürokratie und
371 staatlichen Dirigismus neue Impulse für Wohlstand in Europa
372 ermöglicht werden können. Voraussetzung ist ein fairer
373 Ordnungsrahmen, der den Wettbewerbsgedanken zwischen
374 den Regionen fördert und zugleich solidarische Elemente zum
375 Abbau des Wohlstandsgefälles in Europa enthält. Die
376 Strukturfonds der EU sind dazu ein geeignetes Mittel. Sie
377 unterstützen schon heute schwache Regionen dabei, ihre
378 Wettbewerbsfähigkeitslücke zu den starken Regionen
379 abzubauen. Die CDU Deutschlands will, dass die Strukturfonds
380 noch zielgerichteter eingesetzt werden, um bestehende
381 wirtschaftliche Ungleichgewichte und infrastrukturelle
382 Nachteile zwischen den Regionen abzubauen. Dazu gehört
383 beispielsweise der Ausbau europäischer Verkehrswege,
384 verstärkte Investitionen in Bildung, Forschung und
385 Entwicklung genauso wie die gezielte Förderung von
386 wirtschaftsschwachen Regionen und Schlüsselindustrien, die
387 für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit Europas von zentraler
388 Bedeutung sind. Unser Ziel ist es nicht, Überkommenes zu
389 bewahren, sondern Zukunftsfähiges zu fördern.

390 **22.**

391 **3.** Jeder Euro-Staat muss dauerhaft für seine von ihm
392 eingegangenen finanziellen Verpflichtungen einstehen.
393 Haftung und Eigenverantwortung gehören für uns untrennbar
394 zusammen. Wir wollen in Europa keinen automatischen
395 Finanzausgleich nach dem Vorbild des deutschen

396 Länderfinanzausgleichs und keine automatischen
397 Haftungsverpflichtungen.

398 **4.** Aufgrund fehlender Weisungs- und Durchgriffsrechte auf
399 überschuldete Staaten lehnen wir die Einführung von
400 Eurobonds strikt ab. Die Vergemeinschaftung von Schulden
401 fällt nicht unter das Solidaritätsprinzips. Anstatt der
402 Verschuldungspolitik Einhalt zu gebieten würde anderenfalls
403 der wirksamste Anreiz für solides Haushalten
404 – die Angst vor hohen Zinssätzen – zerstört.

405 **5.** Die CDU setzt sich konsequent für die Unabhängigkeit der
406 Europäischen Zentralbank (EZB) sowie die strikte Trennung
407 von Geld- und Finanzpolitik ein. Die Geldpolitik muss der
408 Entscheidungsmacht politischer Mehrheiten entzogen bleiben.
409 Nur so kann die EZB den Weg des billigen Geldes unterbinden
410 und Inflation wirksam verhindern. Uns ist allerdings bewusst,
411 dass der Aufkauf von Staatsanleihen durch die EZB in den
412 zurückliegenden Monaten für die Stabilität des Euro insgesamt
413 notwendig war. Mit der Neuausrichtung der EFSF und dem
414 künftigen ESM stehen alternative Instrumentarien zur
415 Verfügung, die es der EZB erlauben, den Aufkauf von
416 Staatsanleihen zu beenden. Sie sind nur noch als letztes Mittel
417 akzeptabel.

418 **23.**

419 **6.** Die Lehren aus der Schuldenkrise müssen auch in die künftige
420 Regulierung der Finanzmärkte und Finanzinstitute einfließen.
421 Dies gilt sowohl für die Regulierung zur
422 Eigenkapitalausstattung als auch für die Risikobewertung. Die
423 Schuldenkrise zeigt, dass eine Risikogewichtung von Null bei
424 Staatsanleihen nicht den tatsächlichen Gegebenheiten
425 entspricht. Alle Finanzinstitute sind gehalten, ausreichend
426 Eigenkapital vorzuhalten, um die Risiken einer erneuten
427 Finanzkrise zu reduzieren. Für die CDU ist es dabei
428 selbstverständlich, dass sich die Banken das benötigte

Eigenkapital selbst am Markt beschaffen müssen. Wenn dies nicht möglich ist, müssen die jeweiligen Euro-Staaten geeignete Stützungsmaßnahmen ergreifen. Deutschland hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass wir im Notfall das richtige Instrumentarium haben, um in einer Krise zu handeln. Nur wenn die erforderlichen Stützungsmaßnahmen einen Euro-Staat überfordern, darf die EFSF überhaupt verbunden mit entsprechenden Auflagen tätig werden.

24.

7. Die CDU will einen globalen Ordnungsrahmen für die Finanzmärkte, weil sie ihre Geschäfte weltweit abwickeln. Wir wollen damit sicherstellen, dass Finanzakteure ihre dienende Funktion wieder verantwortungsvoll wahrnehmen. Jedes Produkt, jeder Akteur und jeder Handelsplatz muss einer Mindestregulierung unterworfen werden. Wir werden dafür im Rahmen der G20 weiterhin eintreten und gleichzeitig in Europa vorangehen. Zudem wollen wir die Europäische Kommission bei ihren Planungen zur Etablierung einer Europäischen Ratingagentur unterstützen.

8. Wir setzen uns für die schnelle Einführung einer Finanztransaktionssteuer ein. Wenn deren Einführung im Rahmen eines gemeinsamen Vorgehens von EU und USA oder auch innerhalb der gesamten EU nicht möglich ist, werden wir eine Umsetzung in der Eurozone unterstützen und weiterhin auf eine EU-weite und internationale Umsetzung drängen. Die Steuer soll so ausgestaltet sein, dass die Interessen des Finanzplatzes Deutschland angemessen gewahrt bleiben.

25.

9. Zu einer Stärkung der europäischen Idee im Bewusstsein der Menschen gehören auch politische Identifikationsfiguren. Deshalb streben wir für die nächste Wahl zum Europäischen Parlament einen gemeinsamen EVP-Spitzenkandidaten an.

461 Die Umsetzung dieser Maßnahmen kann in einer Übergangsphase
462 auch auf der Basis zwischenstaatlicher Lösungen erfolgen. Die
463 Europapolitik der CDU basiert aber grundsätzlich auf der
464 Gemeinschaftsmethode, die Handlungsfähigkeit, demokratische
465 Legitimation und Transparenz gewährleistet. Deshalb müssen die
466 neu geschaffenen Regeln der zwischenstaatlichen
467 Zusammenarbeit mittelfristig in die EU-Verträge integriert werden.
468 Ein gutes Beispiel hierfür ist das Schengener Abkommen, das die
469 Personenkontrollen an den EU-Binnengrenzen abschaffte. Es ist
470 zunächst zwischen den einzelnen Staaten ausgehandelt und erst
471 mit dem Lissabonner EU-Vertrag in das Gemeinschaftsverfahren
472 überführt worden.

473 **26.**

474 **IV. Die Politische Union – Herausforderung für das Europa**
475 **von morgen**

476 Handlungsfähigkeit ist die Voraussetzung für das Vertrauen der
477 Menschen in die Politik. In einer globalisierten Welt können die
478 einzelnen Nationalstaaten politische Gestaltungsmacht besser
479 gemeinschaftlich wahrnehmen, als alleine. Wenn wir in
480 bestimmten Bereichen Zuständigkeiten an die Europäische Union
481 abgeben, gewinnen wir durch das gemeinsame Gewicht der
482 Europäischen Union an Einfluss. Deshalb sehen wir die
483 Übertragung von Kompetenzen auf die europäische Ebene im
484 Rahmen des Subsidiaritätsprinzips als die zeitgemäße Form an,
485 unsere Interessen wahrzunehmen.

486 Für eine handlungsfähige, demokratische und transparente
487 Politische Union brauchen wir Änderungen der EU-Verträge, weil
488 die gegenwärtig gültigen sich nicht in allen Bereichen als
489 ausreichend erwiesen haben. Dafür wollen wir jetzt die
490 Voraussetzungen schaffen. Unser Ziel ist es, darüber möglichst

491 zügig einen Konsens herzustellen und zu dessen Umsetzung einen
492 EU-Konvent mit einem klar definierten Mandat einzuberufen.

493 **27.**

494 **Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion**

495 Die Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion ist ein
496 weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Politischen Union. Im EU-
497 Konvent sind für uns folgende Ziele maßgeblich:

498 **1.** Der Stabilitäts- und Wachstumspakt muss über die bereits
499 beschlossenen Schritte hinaus durch weitere, automatische
500 Sanktionsmechanismen, die dem Zugriff politischer
501 Entscheidungen entzogen sind, zu einem glaubwürdigen
502 Instrument einer verlässlichen europäischen Finanzpolitik
503 werden. Dazu werden wir auch den Europäischen Stabilitäts-
504 und Wachstumspakt in die EU-Verträge integrieren, damit er
505 die Wirkung einer Schuldenbremse auf europäischer Ebene
506 entfaltet. Bisher besteht er überwiegend aus Regelungen, die
507 leichter geändert werden können als die EU Verträge. Dies
508 wollen wir in Zukunft verhindern. Wir wollen, dass auch der
509 Europäische Gerichtshof (EuGH) die Einhaltung des
510 Stabilitäts- und Wachstumspaktes künftig durchsetzen und
511 Verstöße ahnden kann.

512 **28.**

513 **2.** Bei gravierenden Verstößen gegen den Stabilitäts- und
514 Wachstumspakt brauchen wir ein mehrstufiges, geordnetes
515 Verfahren, mit dem die Länder ihre Haushalte in Ordnung
516 bringen:

- 517 • In einem ersten Schritt ist für Euro-Staaten, bei denen sich
518 trotz einer verschärften Überwachung im Rahmen des
519 Europäischen Semesters abzeichnet, dass sie nicht in der
520 Lage sind, die Vorgaben für eine stabile gemeinsame

Währung einzuhalten, eine Beratungshilfe der Europäischen Kommission vorzusehen.

- Wenn keine Fortschritte erzielt werden, soll in einem zweiten Schritt mit personeller Unterstützung der Kommission für eine effiziente Verwendung der Haushaltsmittel gesorgt und der Einsatz von EU-Förderprogrammen koordiniert werden.
- Gerät der betreffende Staat dennoch in Zahlungsschwierigkeiten, kann der ESM tätig werden, sofern dies zur Wahrung der Finanzstabilität des Euro-Währungsgebiets insgesamt unabdingbar ist. Voraussetzung sind strenge finanz- und wirtschaftspolitische Auflagen und die Zustimmung des Deutschen Bundestages.

29.

- 3.** Sollte es trotzdem zu einem Verlust der Schuldentragfähigkeit kommen, muss ein Verfahren zur planmäßigen Entschuldung eingeleitet werden. Dabei muss es gelingen, einerseits die finanzielle Handlungsfähigkeit wieder herzustellen und andererseits zugleich die Aufgaben der öffentlichen Hand weiterhin wahrzunehmen. In dieser Phase sollte dem jeweiligen Euro-Staat zudem ein EU-Sparkommissar an die Seite gestellt werden, der den Einsatz der staatlichen Mittel sowie die Umsetzung der erforderlichen Restrukturierungsmaßnahmen überwacht. Wir wollen, dass dieser auch Durchgriffsrechte erhalten kann, falls der jeweilige Staat seinen Pflichten nicht nachkommt. Das gesamte Verfahren muss so gestaltet sein, dass private Gläubiger an sämtlichen Phasen der Restrukturierung beteiligt und Kettenreaktionen auf den Märkten sowie Ansteckungsgefahren für andere Euro-Staaten verhindert werden.

552 **4.** Wir wollen den künftigen Europäischen
553 Stabilitätsmechanismus (ESM) zu einem „Europäischen
554 Währungsfonds“ weiterentwickeln.

555 **30.**

556 **5.** Wir wollen, dass die Politische Union ein Gesicht bekommt.
557 Deshalb soll der Präsident der Europäischen Kommission
558 künftig von allen Unionsbürgern direkt gewählt werden. Die
559 übrigen Mitglieder müssen sich auch weiterhin einem
560 gemeinsamen Zustimmungsvotum des Europäischen
561 Parlaments stellen.

562 **6.** Wir wollen für die Politische Union ein demokratisches Zwei-
563 Kammer-System. Es soll aus dem Europäischen Parlament als
564 direkt gewählter Kammer der Bürger und dem Ministerrat als
565 Vertretung der EU-Mitgliedstaaten bestehen. Um ihre Aufgaben
566 erfüllen zu können, sollen beide Kammern neben der
567 Europäischen Kommission das Initiativrecht für die EU-
568 Gesetzgebung erhalten.

569 **7.** Die Mandatsverteilung zum Europäischen Parlament muss
570 mittelfristig stärker als bisher die Bevölkerungsstärke in den
571 Mitgliedstaaten widerspiegeln.

572 **31.**

573 **V. Unser Kompass für Europa**

574 Die Herausforderungen, vor denen Europa steht, sind groß. Aber
575 wir wissen: Deutschland wird nur dann eine gute Zukunft haben,
576 wenn es in der Lage ist, auf die Herausforderungen angemessen
577 zu reagieren. Mit einem starken Europa können wir dieses Ziel
578 erreichen.

579 **Die deutsch-französische Freundschaft**

580 Von besonderer Bedeutung ist dabei die enge und vertrauensvolle
581 Zusammenarbeit mit Frankreich, unserem wichtigsten
582 europäischen Partner. Sie hat sich in der Schuldenkrise erneut
583 bewährt. Gleichzeitig können deutsch-französische Vorschläge nur
584 erfolgreich sein, wenn sie die Interessen aller berücksichtigen. Das
585 gilt besonders für die kleineren Mitgliedstaaten sowie für die
586 Staaten Mittel- und Osteuropas, die oft vorbildliche Reformpolitik
587 betreiben. Das heißt: Wir wollen möglichst gemeinsam den Weg
588 mit allen EU-Partnern gehen und dafür immer wieder Kompromisse
589 suchen, die die unterschiedlichen Positionen zusammenführen.
590 Dennoch: Die europäische Integration braucht einen Motor.
591 Deutschland und Frankreich sind sich dieser Verantwortung
592 bewusst und wollen ihr auch in Zukunft im Interesse Europas
593 gerecht werden. Die CDU misst der Zusammenarbeit von
594 Frankreich, Polen und Deutschland im Weimarer Dreieck
595 besondere Bedeutung bei.

596 **32.**

597 **Mehr Europa, aber weniger Regulierung**

598 Mehr europäische Integration ist für uns kein Selbstzweck,
599 sondern der Schlüssel für eine starke Stellung Europas in der
600 Welt. Wir stehen daher zu den Prinzipien der Subsidiarität und
601 Verhältnismäßigkeit und wollen sie mit neuem Leben erfüllen.
602 Kleinteilige Richtlinieninitiativen der Europäischen Kommission
603 bedrohen die Akzeptanz Europas bei den Bürgerinnen und
604 Bürgern. Sie wollen mehr Europa dort, wo es ihnen nützt, und kein
605 Europa, das alle Details unseres Zusammenlebens regelt. Wir
606 fordern deshalb von der Europäischen Kommission eine neue
607 Regelungskultur: Sie muss ihr Initiativrecht auch dafür einsetzen,
608 dass ein Zuviel an Regelungen erst gar nicht möglich wird. Im
609 Übrigen muss die europaweite Umsetzung bestehender
610 Regelungen Vorrang vor neuen Vorschlägen haben. Dafür wollen
611 wir die EU-Kommissare mit einem Weisungsrecht gegenüber ihrer
612 Generaldirektion ausstatten. Auch der Ministerrat und das

613 Europäische Parlament tragen als Gesetzgeber in diesem Sinne
614 Verantwortung.

615 **33.**

616 **Europa als Friedensmacht**

617 Die bisherigen Erweiterungen der Europäischen Union haben
618 Deutschland politischen und wirtschaftlichen Nutzen gebracht. Die
619 Vollmitgliedschaft in der Europäischen Union kann aber nicht in
620 jedem Fall die einzige Antwort sein. Nicht nur die Erfüllung der
621 Beitrittskriterien ist der Maßstab für die Aufnahme neuer
622 Mitglieder, sondern auch die Aufnahmefähigkeit der Europäischen
623 Union selbst. Wir halten eine privilegierte Partnerschaft der
624 Europäischen Union mit der Türkei anstelle der Vollmitgliedschaft
625 für die richtige Lösung.

626 Zur Politischen Union gehört eine gemeinsame Außen-,
627 Sicherheits- und Verteidigungspolitik, die zu einer gemeinsamen
628 europäischen Verteidigung und langfristig zu einer
629 Verteidigungsunion mit europäischen Streitkräften führen soll. Wir
630 wollen Europa als Friedensmacht in der Welt stärken. Die Fragen
631 der Innen- und Außenpolitik sind für die Europäische Union wie für
632 ihre Mitgliedstaaten nicht voneinander zu trennen. Die
633 Europäische Union ist unsere Antwort auf die Globalisierung, um
634 die Selbstbehauptung Europas nach innen wie nach außen zu
635 bewahren.

636 **34.**

637 **Europa der Bürger**

638 Die CDU setzt sich auch für eine wirksame europäische
639 Energiepolitik ein. Für eine sichere, nachhaltige und bezahlbare
640 Energieversorgung brauchen wir den EU-Energiebinnenmarkt und
641 transeuropäische Netze. Nur geeint als Europäer können wir
642 unsere ehrgeizigen Klimaschutzziele weltweit durchsetzen und die
643 Schöpfung bewahren.

644 Die Konsequenz ist: Wir brauchen in wichtigen Politikfeldern mehr
645 Europa. Die dafür erforderlichen Vertragsverhandlungen sind eine
646 große Herausforderung. Die Europäische Union muss als Einheit
647 bewahrt werden. Dennoch müssen Mitgliedstaaten, die willens und
648 fähig sind, schneller voranzuschreiten, dies nach dem Modell des
649 Euro und von Schengen auch tun können. Für alle anderen
650 Mitgliedstaaten muss es dabei eine Möglichkeit geben, ihnen
651 später zu folgen. Es darf weder inhaltlich noch organisatorisch
652 eine Abkoppelung von der Europäischen Union geben.
653 Konkurrierende europäische Einrichtungen und unklare
654 Zuständigkeiten würden die Politische Union gefährden. Ein
655 starkes Europa braucht starke politische Institutionen.

656 **35.**

657 Die Europäische Union lebt von der Zustimmung ihrer Bürger.
658 Jede Übertragung von zusätzlichen Kompetenzen an die
659 Europäische Union muss deshalb mit einem Mehr an
660 Handlungsfähigkeit, demokratischer Legitimation und Transparenz
661 einhergehen.

662 Zur Verbesserung der Transparenz sollten alle europäischen
663 Entscheidungen, die die EU oder EU-Mitgliedstaaten treffen, für die
664 Bürger in geeigneter Weise zugänglich sein. Die Informationen
665 müssen einfach, verständlich und leicht zu finden sein. Gerade das
666 Internet bietet hier gute Möglichkeiten.

667 Die Politik ist aufgefordert, entschlossen und besonnen den
668 richtigen Weg für unser Land zu finden. Die CDU Deutschlands
669 nimmt diese Verantwortung an. Mit dem christlichen Menschenbild
670 haben wir einen Kompass, der uns diese Herausforderung als
671 Chance begreifen lässt. Wir sind bereit, eine aktive Rolle bei der
672 Vertiefung der Einheit Europas zu übernehmen. Eine gute Zukunft

673 Deutschlands liegt in einem Europa, das wirtschaftlich stark ist
674 und seine soziale Verantwortung kennt.